

KOMPAS

Informativ
Unabhängig
Richtungsweisend

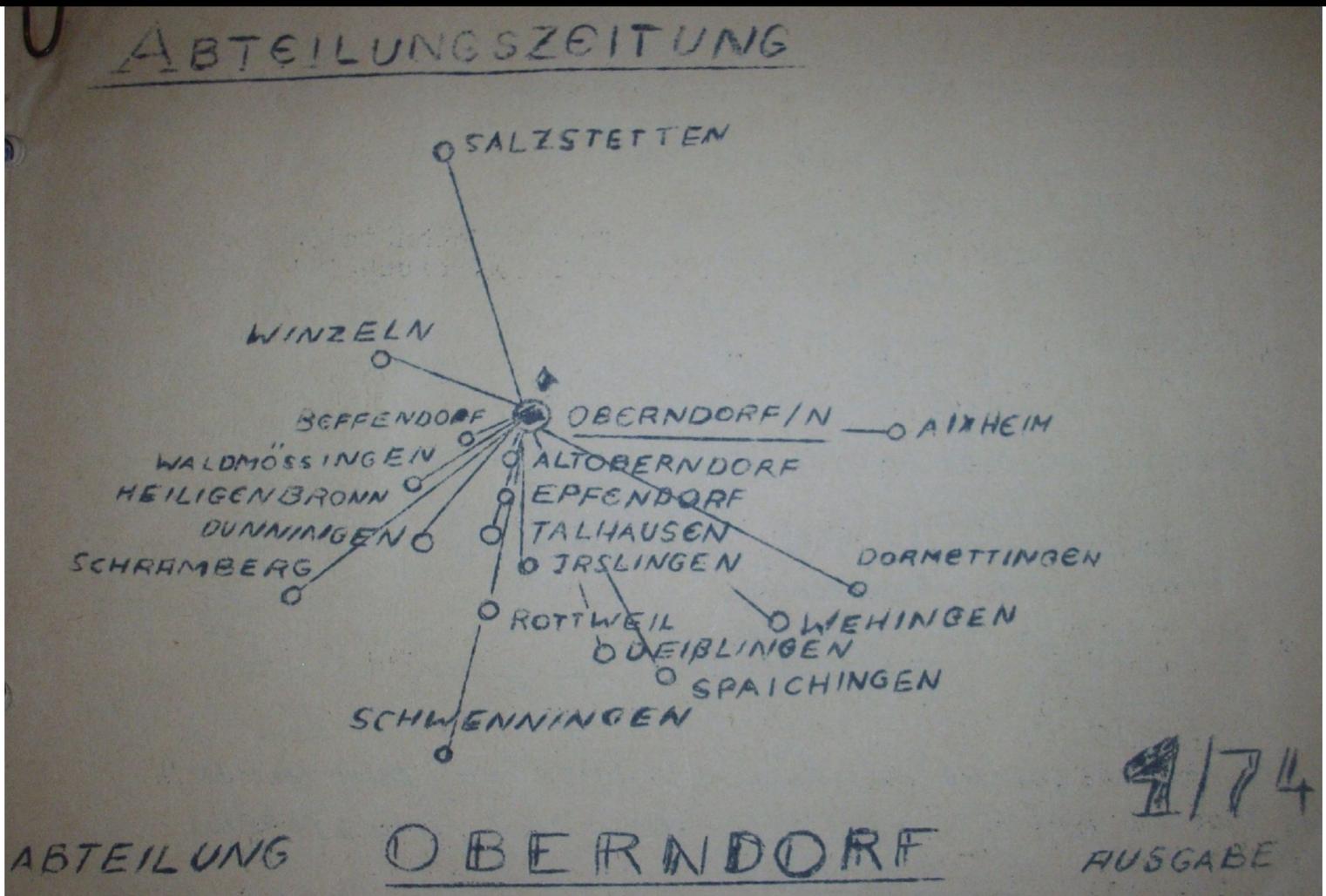


1-2013

Festes Herz –

Himmelwärts

Zeitschrift der SMJ – Abteilung Oberndorf



Der Urkompaß – Wie alles begann

HEUTE im NEUEN KOMPAS:

Finanzcheck Kompaß
Brauch der Kompaß ein Euro-
Rettungspaket?

S. 9-10

Manifest an das
Proletariat

S.24-26

Wie mich der
Kompaß prägte

S.21-22

Und weit mehr.....

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Seite 1</i>	<i>Titelseite</i>
<i>Seite 2</i>	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
<i>Seite 3</i>	<i>Vorwort</i>
<i>Seite 4</i>	<i>Wort des Abteilungsrates</i>
<i>Seite 5-6</i>	<i>... aus der Schöpfungsgeschichte...</i> <i>Wie der Kompaß entstand</i>
<i>Seite 7</i>	<i>Was bedeutet dir der Kompaß</i> <i>Ein Lagerpfarrer berichtet</i>
<i>Seite 8</i>	<i>Januartagung</i>
<i>Seite 9-10</i>	<i>Finanzcheck Kompaß [I]</i> <i>Brauch der Kompaß ein Euro-Rettungspaket?</i>
<i>Seite 11</i>	<i>Finanzcheck Kompaß [II]</i> <i>Preisstabilität ein Markenzeichen</i>
<i>Seite 12</i>	<i>Zeltlagervorbereitung 2013</i> <i>Ein neues Lager entsteht</i>
<i>Seite 13-14</i>	<i>Festes Herz – Himmelwärts</i>
<i>Seite 15</i>	<i>Geburtstagsliste</i>
<i>Seite 16-18</i>	<i>Beitritt der SMJ in den BDKJ? - Die Entscheidung</i>
<i>Seite 19</i>	<i>Termine im Jubiläumsjahr</i>
<i>Seite 20</i>	<i>SMJ – Philosophiert</i> <i>Fragen die die Welt nicht braucht</i>
<i>Seite 21-22</i>	<i>Wie mich der Kompaß prägte</i>
<i>Seite 23</i>	<i>Interessantes aus 40 Jahren</i>
<i>Seite 24-26</i>	<i>Manifest an das Proletariat</i> <i>Der Kompaß der Zukunft</i>
<i>Seite 27</i>	<i>Kolumne und Impressum</i>
<i>Seite 28</i>	<i>Titelseiten aus 40 Jahren</i>

Vorwort

Lieber Leser, liebe Leserin,

„1/74“ steht auf dem ersten Kompaß in unserem gut gehüteten Archiv. „erste Ausgabe im Jahre 1974“. Dort hat alles angefangen – der Siegeszug des Kompaßes. Eine Erfolgsgeschichte welches sich kaum in Worte fassen lässt. Begeisterte Jugendliche haben sich im Jahre 1973 (am 10/11. November) zusammengesessen und entschieden: JA, wir wollen eine Abteilung gründen! Zwei Monate später flatterte der erste Kompaß in die Zimmer der Jungs...

Das heißt – meine lieben Leser – wir sind im 40ten Jahr!!! Kaum einer kann sich eine so lange Zeit vorstellen – 40Jahre! Das haben nicht mal einige Väter unter euch miterlebt... Da waren noch „Ölkrise“, „Kalterkrieg“, „EG“, „Wirtschaftswachstum“ und „Weltmeisterschaft“ in den Köpfen der Zeit. Grund genug einmal gebührend zu feier und die 40Jahre unter die Lupe zu nehmen.

Neben den vielen Dankesreden und gerechtfertigten Lobeshymnen auf dieses Papier, analysieren wir auch die Preisstabilität der letzten 40 Jahre. Unterziehen das Kompaß-Konto einem Stresstest. Berichten über die Anfänge des Kompaßes, die Beweg- und Hintergründe der ersten Redakteure. Und zeigen auf, wie der Kompaß das Leben verändern kann...

Das 40te Jahr der SMJ- und Kompaßgeschichte jedoch lebt und gedeiht weiter. So lässt sich die Abteilung nicht auf den Lorbeeren nieder, sondern zieht sein Programm eisern durch: Vom historischen BDKJ-Beitritt ist die Rede, der Januartagung, ZLV und der neuen Jahresparole der SMJ sind Themen welche die SMJ-Gegenwart bewegen und beleben.

Sei also gespannt und der Ehre bewusst, den Jubiläumskompaß im 40ten Jahr in den Händen zu halten...

Wort des Abteilungsrates

Seit begrüßt SMJ'ler,

der Frühling hat begonnen, der Schnee schmilzt und die Sonne zeigt uns endlich wieder ihre Schönheit. Mit den steigenden Temperaturen steigt die Vorfreude auf unser Zeltlager! Einige von euch wissen es schon, unser Lagerthema ist bereits gefunden, doch es liegt noch ein langer Weg vor uns bis zum Lager. Bis dahin findet noch unsere 2.ZLV und unser Abhacktreffen statt. Ich wünsche mir im Namen der gesamten Abteilungsleitung eine Beteiligung wie bei der vergangenen ZLV. Außerdem haben wir uns beschlossen einen Abteilungstag zu veranstalten, damit man sich einfach einmal wieder sieht. Unter demselben Aspekt, aber etwas größer gedacht, findet im Mai das Jugendfest der SMJ statt.

Doch genug der Veranstaltungen wir blicken in ein neues Jahr, in ein Jahr voller Termine, Spaß, Abenteuer, Gemeinschaft und Veränderung. Ich blicke gespannt in Richtung Zeltlager und schaue mit Stolz und Freude in die Gesichter derer die dieses Jahr wohl zum ersten Mal Zeltführer sein werden.

Euch gebührt unser Danke und Lob...

Burri
stellv. Abteilungsleiter



... aus der Schöpfungsgeschichte...

Wie der Kompaß entstand

„Eure Initiative, einen Abteilungsbrief herauszubringen, finde ich prima!“

Pfarrer Bernhard M. Winckler

(Abteilungspfarrer 1974)

Mit diesen Worten beginnt der Ur-Kompaß und katapultiert uns in eine längst vergangene Zeit der Schönstatt-Mannes-Jugend, kurz SMJ.

Der aller erste Kompaß ist gespickt mit gelebter Religiosität und dem Zeitgeist der 70er Jahre, aber auch Dauerbrenner wie „Geburtstagsseite“, „Witze über Witze“, „Tagungsberichte“, „Termine“ haben bereits ihren festen Platz in der begehrten Ausgabe. Auf altem Umweltpapier in gestochen scharfer Schreibmaschinen-Qualität (das kennen nur noch die älteren unter euch) wirft uns dieser Einblick zurück in die Anfänge der Abteilung Oberndorf.

Am 18. Oktober 1972 in Cambrain war es soweit. Quasi die Vorgründung der Abteilung Oberndorf, als sich eine kleine Gruppe aus Oberndorf im Norden Frankreichs entschlossen hatte die Abteilung Oberndorf zu gründen. Dreh- und Angelpunkt der Gründung war ein kleines Bildstöcklein, das der Gottesmutter geweiht wurde:

„Um dir unsere Hingabe zu bezeigen, weihen wird dir heute, stellvertretend für unsere Gruppe, unsere ganze Arbeit und alle Opfer und Gebete, dass du dich in unserem Bildstock niederlässt und von ihm aus die Menschen in unserer Umgebung erneuerst.“

Dieses besagte Bildstücklein gibt es heute noch! Es ist „Der Bildstock“, unser Bildstock, im Herzen der Abteilung, nahe Beffendorf, der Grundstein der SMJ-Oberndorf.

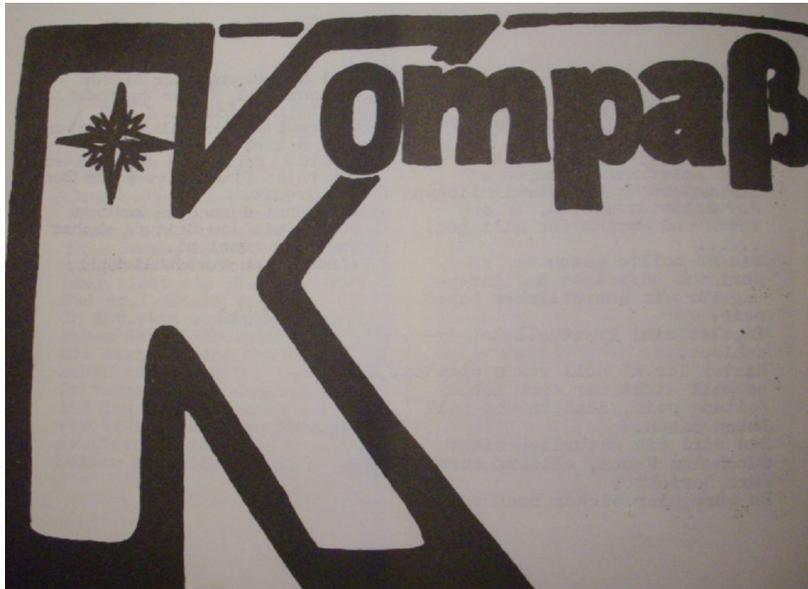
Fast ein Jahr später, nämlich am 10./11. November im Jahre 1973 wurde die Abteilung dann noch ganz offiziell gegründet – wie die Gründungsfeier ablief, ist leider nicht überliefert...

Viel entscheidender ist jedoch, dass kaum 2 Monate nach der offiziellen Gründung der Abteilung bereits eine groß-angelegte Abteilungszeitung die Druckmaschinen verließ. Ließt man die Ausgaben der ersten Jahre durch, so ist deutlich zu erkennen, dass diese Zeitung das Sprachrohr und Bindeglied zwischen den weit verbreiteten Gruppen in den umliegenden Dörfern war. Bereits 1974 gab es (auf dem Papier) 140 Jungs in der SMJ, von denen ca. 70 in Gruppen organisiert waren, welche sich regelmäßig trafen und in der Abteilungszeitschrift über die Treffen berichteten und miteinander kommunizierten...

Es heißt nicht umsonst in der ersten Ausgabe:

„Die Abteilungszeitschrift muss und wird das schlagende Herz der ganzen Abteilung sein!“

Auch wenn die Menschen 1974 in ihren Dörfern nicht völlig abgeschnitten waren von der Außenwelt, so kann man sich doch sehr gut vorstellen, wie sehr eine solche Zeitschrift verbunden hat und der neuen Gemeinschaft Zusammenhalt und gemeinsames Wachsen und Reifen ermöglichtet.



Namen- und Logovorschlag aus dem Ausgabe 6/1978

©Kompaß

Schon zu Beginn war der Wunsch groß diesem neuen Medium auch einen Namen zu verleihen und es wurde bereits in der ersten Ausgabe ein Wettbewerb gestartet, wie die neue Abteilungszeitschrift denn nun heißen sollte.

„Abteilungszeitschrift“, kurz AZ blieb jedoch noch über Jahre der Namen für die Kommunikation in der SMJ.

Erst Ende 1978 kam das Thema wieder auf und es wurden zwei Namen in die Runde geworfen: „Impuls“ und „Kompaß“. In einer harten Wahl entschied der Kompaß das Rennen mit 27 zu 6 Stimmen für sich und die Erfolgsgeschichte ging weiter...

KlaPe

In Eigener Sache:

Gründung am 10/11. November 1973!!!

Mensch, Abteilungsführung – habt ihr das gehört? Wir feiern dieses Jahr unser 40tes!!! Da muss doch was gehen – ein Fetz, ne Party, irgendwas Großes!!!

So etwas muss gefeiert werden – das sind wir uns schuldig...

Wir sind dabei!



Was bedeutet dir der Kompaß

Ein Lagerpfarrer berichtet

Liebe Freunde!

40 Jahre **Kompaß** – 1973 bis 2013. Das ist eine lange Zeit! Da wo ich herkomme, von der SMJ Abt. „Schwarzhorn“, da gab es die Abteilungszeitung „Parallele“ und man sprach nach 100 Ausgaben vom „Wunder der Parallele“. Hier in der Abteilung Oberndorf können wir vom **Wunder des Kompaß** sprechen! Dass es eine Zeitschrift, die Jugendliche herausgeben, auf 40 und mehr Jahre bringt, das ist ein Wunder!

Herzlich danke ich all denen, die vom Anfang bis heute an diesem **Wunder des Kompaß** mitgewirkt haben, nicht zuletzt (und doch zuletzt☺) Peter und Daniel! All den Redakteuren in den vier Jahrzehnten sei mein, unser Dank! Da steckt viel Arbeit, viel Idealismus dahinter. Wie vielen sind die Redakteuren in all den Jahren wegen eines Artikels nachgelaufen ...

In Schönstätt gehört das mit einer Zeitung von Anfang an dazu: Pater Kentenich hat gleich in den ersten Jahren aus den Briefen der ersten Schüler, die leider zum Kriegseinsatz in den 1. Weltkrieg mussten, eine Zeitschrift gemacht, die „MTA“, und so Verbindung unter den ersten Schönstättern geschaffen.

Was bedeutet der **Kompaß** für mich?

- Er ist ein *Bindeglied* in der Abteilung Oberndorf! Er verbindet uns miteinander. Wir sehen uns eher selten das Jahr über – manche nur beim Zeltlager. Damit der Kontakt nicht abreißt, dafür sorgt u.a. der **Kompaß**. Er verbindet, indem er uns informiert, was in den andren Kreisen der Abteilung, was in der SMJ in der Diözese ... geschieht. So ist auch die Seite mit den Geburtstagen eine Verbindungsseite, um aneinander zu denken und vielleicht auch sich zu melden.
- Der **Kompaß** macht *wertvoll, was geschieht!* In unserer Welt, wo so viel passiert, ist schnell wieder etwas vergessen. Der **Kompaß** schafft Erinnerung! Es ist schön, bei einer Tasse Kaffee im **Kompaß** zu lesen und mich zu freuen, an dem was in unserer Abteilung lebendig ist. Der **Kompaß** ist auch so etwas wie ein Archiv, in dem die Abteilungsgeschichte geschrieben und gesammelt wird.
- Der Kompaß *informiert und gibt Anregungen fürs eigene Leben*, für das Leben aus dem Liebesbündnis. Nicht nur die Jungs, auch die Eltern und die Ehemaligen, lesen gern den **Kompaß** und kriegen da Motivation für ihr eignes Leben aus dem Glauben.
- Ein **Kompaß** gibt *Orientierung*. Das ist die Bedeutung dieses Navigationssystems. Die Redaktion ist bemüht, die Zeitströmungen aufzugreifen und dazu Stellung zu nehmen. Der **Kompaß** hilft, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Ich wünsche mir, dass es den **Kompaß** einfach weiter so gibt! Ich freu mich, dass sich wieder neue Redakteure gefunden haben, die schon drauf brennen, dem **Kompaß** ihr Gesicht zu geben.

Meinen Glückwunsch!
Euer Pfarrer Klaus Alender



Januartagung

Begonnen hat alles am 11.01.2013 mit der Zusammenkunft in unserem SMJ vertrauten Gößlingen. Man kann inzwischen sagen, dass die SMJ Oberndorf dort ihren eigenen Stützpunkt gefunden hat, da sich dort immer häufiger unsere wichtigsten Treffen statt finden.

Doch bevor es zu Impulsen, Diskussionen und Entscheidungen kam wurde nach der gewohnten Befindlichkeitsrunde festlich gespeist. Dadurch, dass diese Januartagung etwas kleiner vor allem an Teilnehmern ausfiel hatten diese wenigen den Vorzug einer hervorragenden Essenssituation - Raclettes in Massen.

Für diesen Freitagabend war außer Spaß und einem gemütlichen Beisammensein nichts mehr an der Tagesordnung, doch natürlich sind die Tischgespräche wie immer hoch intellektuell, interessant und anspruchsvoll gewesen.

Der Spaß sollte ja natürlich auch nicht auf der Strecke bleiben, so war es fast ein Wunder, dass an diesem Abend ein "riesiger Waschbär" ;) den Weg in unser Tagungshaus fand. Jung und Alt hatten etwas zu lachen beim Anblick dieses aggressiven und doch sehr harmlos aussehenden Waschbärs. Da er eine so unglaubliche Ähnlichkeit mit unserem Lageropa Markus hatte wurde er auch spontan so genannt.

Am Samstag lag noch die Terminplanung für die wichtigsten Daten vor uns, sowie der Impuls "Moment Leben". Bei diesem Impuls wurde sehr viel Wert auf die Entspannung, Selbstbesinnung und auf das aktive Leben gelegt. Das Zitat das mir selbst und auch einigen anderen am meisten imponierte soll auch euch allen SMJlern zugetragen werden. "Es gibt wichtigeres im Leben, als beständig die Geschwindigkeit zu erhöhen!" Mahatma Ghandi...

Dieses Zitat sollte einige Minuten einfach wirken, sodass Jeder die Bedeutung verinnerlicht.

In dieser zu tiefst besinnlichen Stimmung war es auch der richtige Moment meinen Abteilungsleiterkollegen ihre Abteilungswurzeln zu überreichen. Diese bekamen sie weil sie im vergangenen Jahr die Mitarbeiterweihe geschlossen haben. Was mich als Freund und Führungskollege sehr freut und wie ich finde auch aufzeigt, wie gewissenhaft unsere doch so junge Abteilungsleitung ihre Arbeit aufnimmt.

Das Fazit der Januartagung und somit der ersten offiziellen Veranstaltung der neuen Abteilungsleitung fällt gut aus. Trotz geringer Besucherzahlen können wir voll Stolz zurückblicken und sagen wir haben etwas bewegt und einen Impuls gegeben welchen es lohnt das Jahr über und in Zukunft um zusetzen.

Burri,
stellv. Abteilungsführer

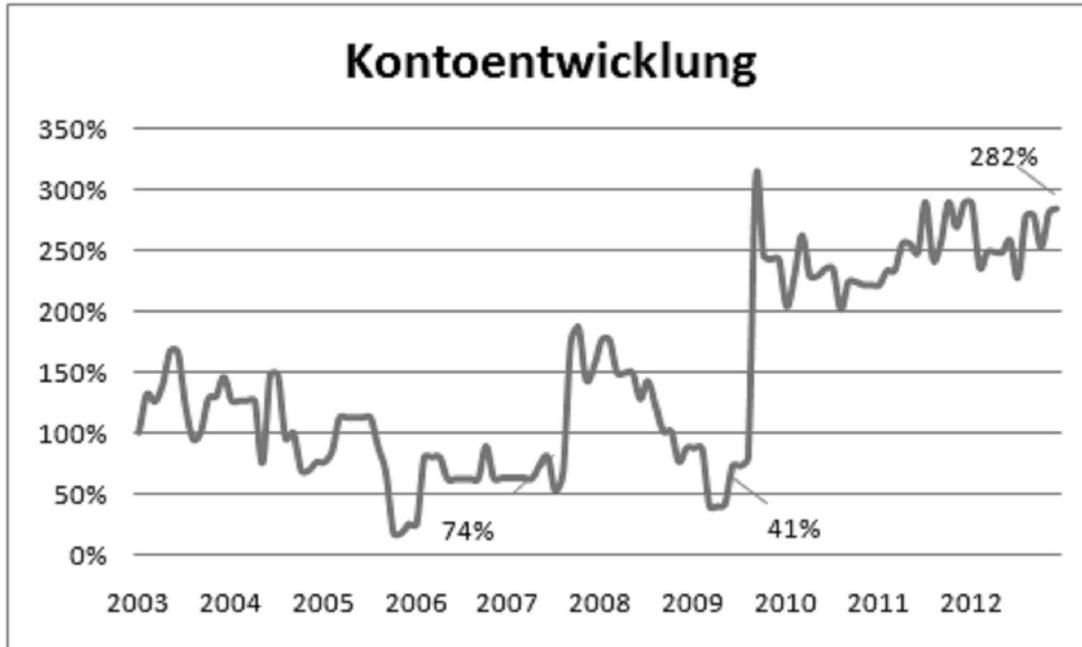
Finanzcheck Kompaß [I]

Brauch der Kompaß ein Euro-Rettungspaket?

Zwölf Jahre Euro und die Krise hat uns fest in der Hand. Es gibt kaum noch Tage in denen die Zeitungen nicht gefüllt sind mit neuen Hiobsbotschaften irgendwelcher hochverschuldeter Eurostaaten. Schon lange ist es einfacher die Staaten aufzuzählen, die noch gut dastehen, als solche denen das Wasser bis zum Halse steht – diese gibt es in der EU mittlerweile zu Hauf.

Und immer wieder kommen neue Schuldenstaaten hinzu, für den Otto-Normal-Verdiener scheinbar über Nacht, wie in Zyper im letzten Monat...

Wir in der Währungsunion SMJ-Oberndorf wollen aus diesen schlimmen Ereignissen unsere Lehren ziehen und frühzeitig genau hinschauen. Was bisher der internen Finanzprüfung unterstanden ist, soll nun öffentlich und transparent werden. Der Kompaß setzt sich seit Jahrzehnten den Maßstab der Unabhängigkeit und diese ist bekanntlich nur mit dem nötigen Kleingeld zu bewerkstelligen. Daher lohnt es sich einmal genauer auf den Kontostand zu schauen, um nicht von heute auf morgen ein Rettungspaket von der Abteilungskasse beziehen zu müssen.



Hier nun veröffentlichen wir zum ersten Mal die Entwicklung des Kompaß-Kontos ausgehend vom Basisjahr 2003. Vorab zu bemerken ist, dass es sich hierbei um Guthaben und nicht um den Schuldenstand handelt. Der Kompaß schreibt zuverlässig schwarze Zahlen, die Neuverschuldung beträgt 0% und es wird sogar Gewinn erwirtschaftet. Ein deutliches Alleinstellungsmerkmal im Finanzsektor.

In der Auswertung ist deutlich zu erkennen, wie sich seit der Einführung des Euros und der starken Preissteigerung in den Folgejahren die finanzielle Lage des Kompaßes von Jahr zu Jahr verschlimmert hat. Im Jahr 2006 stand der Kompaß kurz vor dem Ruin und konnte nur durch eindringliche Spendenaufrufe an die Leserschaft am Leben gehalten werden.

Ein Zwischenhoch verschaffte sich der Kompaß im Jahre 2007 durch Übernahme der renommierten Redakteure Daniel Rieger und Peter Klausmann. Ein neues Outfit, innovative Ideen und journalistisches Können ließen die Absatzzahlen deutlich in die Höhe schießen. Die Leser wollten für die neue Qualität auch den verdienten Lohn bezahlen.

Leider jedoch sank nach dieser anfänglichen Euphorie die Zahlungsbereitschaft zusehends und die Menschen der Eurozone schlitterten unaufhaltsam in die Tiefe Bankenkrise. Kaum einer wollte sich mehr den Luxus eines Kompaß-Jahresabos leisten und der Kompaß drohte in den Strudel der Schuldenkrise zu fallen...

Inspiziert von der Abwrackprämie entwickelten die Finanzmanager des Konzerns im Jahre 2009 eine brillante Idee: Das 4-Jahres-Abo wurde eingeführt. Zu einem Preisvorteil von 2 Euro (16%) über 4 Jahre hinweg wurden nun Leser an den Kompaß gebunden und ein Finanzpolster geschaffen, das weit über diese besagten 4 Jahre bestand hielt.

Der Kurs der Kompaß-Aktie stieg beinahe über Nacht um das 7 bis 8-fache seines bisherigen Wertes. Diese Revolution in der Zeitschriften-Welt rettete den Kompaß über die Krise und gab ihm einen sicheren Stand in der stürmischen Finanzwelt. Kritiker dieser Strategie stehen den Ergebnissen sprachlos gegenüber.

Der Kompaß-Leser kann also beruhigt sein, ein Rettungsschirm von der Abteilungskasse muss noch lange nicht aufgespannt werden.

Wenn nur nicht die Abteilungskasse selbst irgendwann ein Rettungspaket vom Kompaß braucht...

Abschließend ist jedoch noch zu bemerken, dass 2012 eine Neuauflage des 4-Jahres-Abos in Kombination mit einem 2-Jahres-Abos zu selben Konditionen, keinerlei Marktauswirkung nach sich zog. Für einen erneuten Quantensprung in der Finanzierung des Kompaßes braucht es auch zukünftig neue und innovative Ideen.

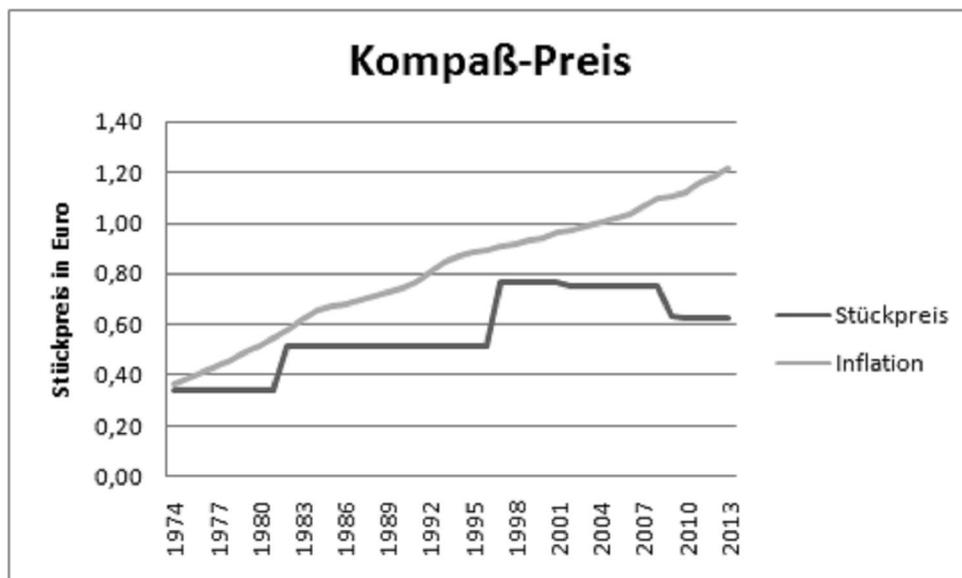
Finanzcheck Kompaß [II]

Preisstabilität ein Markenzeichen

Gerne werfen Kompaßredakteure mit großen, bedeutenden Worten, um sich, wie „unabhängig“ „informativ“ und „richtungsweisend“. Und genauso gerne und häufig entlarven sie diese mutigen Worte als wahrhaftig und zutreffend.

Ebenso ist es mit dem immer wiederkehrenden Versprechen der Redaktion die Preise für ein Kompaß-Exemplares auf gleichem Niveau zu halten. „Preisstabilität“ ist eines der höchsten Güter einer jeden Kompaß-Redaktion.

Der Kompaß wird nun 40 Jahre alt und da lohnt es sich diesem Slogan einmal auf den Zahn zu fühlen! Seit den 70er Jahren wurde der Kompaß in Stückware verkauft, zu damals 70 Pfennigen. Ein Jahres-Abo für 4 DM gab es damals auch schon. Bei sage und schreibe 6 Ausgaben im Jahr ergab das umgerechnet einen Stückpreis von 34 Cent.



Beachtet man die Auswertung über die letzten 40 Jahre hinweg, so ist zu erkennen, dass die Redaktion nur zweimal gezwungen war ihre Preise dem höheren Rohstoffpreisen anzupassen. Sogar bei der Euroeinführung wurde nicht wie in anderen Bereichen üblich aufgerundet, sondern der Preis pro Kompaß wurde unterm Strich sogar günstiger.

Scheinbar einzigartig im Verkaufssektor ist die Tatsache, dass mit dem 4-Jahres-Abo im Jahre 2009 der effektive Stückpreis sogar zurück ging.

Bei dieser Bilanz erkennt jeder: Der Kompaß steht zu seinem Wort!

Wenn das nicht mal „richtungsweisend“ ist...

Zeltlagervorbereitung 2013

Ein neues Lager entsteht

Am letzten Wochenende vom 15.-17.03 war es mal wieder so weit, die Führer haben sich zur ersten Zeltlagervorbereitung in Gößlingen im Alten Pfarrhaus getroffen.

Nach einer gemeinsamen Vesper stand unter anderem auf der Tagesordnung auch die Abstimmung über das diesjährige Zeltlagerthema. Es wurden viele interessante aber auch lustige Themen vorgestellt. Die Entscheidung fiel uns dementsprechend schwer, aber dennoch konnten wir uns auf ein super Thema einigen.

Am Samstag ging es dann erst richtig los; es sollte der rote Faden (ein grober Ablauf) ausgearbeitet werden. Nach dem Mittagessen und einer kleinen thematischen Runde von Klaus Alender gab es dann eine heiße Diskussion über die Abstimmung zum Beitritt der SMJ zum BDKJ. Abends ging es zum Jugendgottesdienst nach Irslingen in dem unser Mitwirken gefragt war. Anschließend wurden wir von Klaus zum Pizzaessen nach Rottweil eingeladen, da er seinen 50zigsten Geburtstag auch noch mit der Schönstattjugend feiern wollte.



Zurück in Gößlingen hatten wir noch einen gemütlichen Abend, um den Tag ausklingen zu lassen. Sonntag wurden dann noch die einzelnen Tage mit einem jeweils passenden Motto versehen und die Spuren unserer Anwesenheit in Gößlingen beseitigt.

Ich kann euch jetzt schon sagen es wird auch dieses Jahr wieder ein super Zeltlager mit unvergesslichen Momenten.

Also freut euch aufs Lager und meldet euch zahlreich an.

Eddi

Festes Herz – Himmelwärts

Die Jahreskonferenz liegt bereits weit zurück und alle Jahre wieder entstand aus ihrer Schmiede die gute alte Jahresparole. Sie soll Leitbild der Jugendarbeit in den verschiedenen Abteilungen der SMJ sein und die Abteilung dabei das Jahr hindurch begleiten. Dieses Jahr lautet sie also: **Festes Herz – Himmelwärts**. Als Redakteur ist nun meine Aufgabe, die Leser über den tieferen Sinn und die Bedeutung der Parole aufzuklären – notwendig dafür sind oftmals geeignete Quellen. Erstaunlicherweise hat jedoch keiner der drei (!!!) Abteilungsleiter die notwendige Zeit aufbringen können, dieser, für die Abteilungsarbeit enorm wichtigen, Konferenz beizuwohnen und auch der stellvertretende Diözesanleiter gerät bei meiner Frage nach der Parole ins Stocken. Bei tendenziellen Rundfragen innerhalb der Abteilung über diese neue, scheinbar unbekanntere Jahresparole erhielt ich nur verlegene Antworten wie beispielsweise „Naja, die Parole hat dieses Jahr eine etwas feminine Spur“ oder „Was sie so recht bedeutet weiß ich jetzt auch nicht“.

Da sitzt ich nun also, wie ein Kommissar, der einen Mordfall aufdecken soll, ohne dabei nur den geringsten Hauch einer Ahnung zu haben, wo er mit seiner Suche beginnen soll. Doch ein wahrer Kompaßredakteur lässt sich von solchen Lappalien nicht aus der Ruhe bringen – sofort wird eine Großrecherche über die mysteriöse Parole ins Leben berufen und siehe da: Es gibt tatsächlich einiges zu erzählen.

Bei einem Gespräch mit **Pater Helmut** erklärte er mir die Parole so: „Wir als SMJ und jeder der auf irgendeine Weise Leben fördert und stärkt schafft Ewiges. Das ist nicht nur so ein Gefühl, das im Alltagsgrau wieder verblasst sondern was ich geschaffen habe kann keiner mehr ungeschehen machen. Durch unsere Arbeit als SMJ verbinden wir Himmel und Erde. Holen ein Stück vom **Himmel auf die Erde**.

Dazu braucht es Jugendleiter, die **mit Herz und Hand** dabei sind. Die fest zupacken in unserer Jugendarbeit: Ideen entwickeln, aktiv dabei sind und andere begeistern, Treffen organisieren, Gruppen leiten, an der Gruppenleiterschulung teilnehmen, sich verantwortlich fühlen und Verantwortung übernehmen. Solche Arbeit schafft Leben und gibt denen die sich einsetzen mehr und mehr einen **festen Stand**. Ich lerne durch meine Jugendarbeit. So war es auch bei Pater Kentenich und dessen Lebensschule: Er wurde ganz stark geformt durch sein jahrelanges Wirken mit jungen Menschen. Pater Kentenich hat sich dabei zu solch einem **festen Charakter** entwickelt, dass er schließlich sogar die Jahre im KZ überleben konnte. Ein Gebetbuch das P. Kentenich während seiner schweren Zeit mit ständiger Todesangst im KZ Dachau geschrieben hat, heißt da auch ganz treffend: **Himmelwärts**

Die Sprache ist ungewohnt und fordert heraus. Die Verse sprechen von der Liebe

zwischen Gott und den Menschen – gerade auch in schwieriger Zeit. Damals wie heute schicken Menschen ihre Gebete himmelwärts.

Das Gebet ist ein Weg Himmel und Erde zu verbinden und zu verbünden - im Gebet darf der Beter den Himmel ein Stück weit erfahren. Was ich an Gutem und Schwerem erfahre, verarbeite ich im Gebet und Tun. **Die Botschaft der Jahresparole:** *Sich im Glauben fest machen durch die Erfahrungen einer lebendigen Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch und untereinander. Unser Leben soll durch das Erfahren dieser lebendigen Gemeinschaft so richtig kraftvoll und reich werden.*“

Julian Rohr feat. Pater Helmut



Neulich beim Vorverkaufsschalter der Narrenparty.....





Geburtstagsliste

Vorname	Nachname	Ort	Geburtstag			Alter
Schmied	Lukas	Winzeln	05.	05.	2000	13 Jahre
Marian	Hug	Waldmössingen	05.	05.	1995	18 Jahre
Andreas	Steimle	Horb-Dießén	05.	05.	1995	18 Jahre
Henrik	Eckert	Pfaffenweiler	08.	05.	1998	15 Jahre
Fabian	Schmieder	Zimmern	11.	05.	1996	17 Jahre
Axel	Baumann	Aixheim	12.	05.	1995	18 Jahre
Julian	Müller	Lauterbach	16.	05.	1996	17 Jahre
Lakshmana	Bickel	Winzeln	20.	05.	1994	19 Jahre
David	Kopf	Beffendorf	20.	05.	1993	20 Jahre
Dennis	Schultheiß	Winzeln	20.	05.	1991	22 Jahre
Benedikt	Hezel	Hochmössingen	28.	05.	1996	17 Jahre
David	Glatthaar	Hochmössingen	31.	05.	1998	15 Jahre
David	Diaz	Oberndorf	02.	06.	1997	16 Jahre
Jan	Fischer	Bösingen	04.	06.	1996	17 Jahre
Tom	Glunk	Winzeln	11.	06.	1994	19 Jahre
Philipp	Moosmann	Winzeln	14.	06.	1989	24 Jahre
Ott	Elias	Bösingen	15.	06.	2001	12 Jahre
Michael	Neher	Lauffen	15.	06.	1995	18 Jahre
Stefan	Haug	Beffendorf	15.	06.	1988	25 Jahre
Neuschwender	Jonas	Bösingen	17.	06.	2001	12 Jahre
Niklas	Wößner	Beffendorf	19.	06.	1998	15 Jahre
Rick	Heimburger	Stetten	19.	06.	1998	15 Jahre
Fabian	Mauch	Bubsheim	22.	06.	1999	14 Jahre
Thomas	Moser	Oberndorf	22.	06.	1998	15 Jahre
Leonard	Elser	Beffendorf	23.	06.	1993	20 Jahre
Tim	Krämer	Hochmössingen	25.	06.	1998	15 Jahre
Elias	Mager	Stetten	28.	06.	1998	15 Jahre
Stefan	Glatthaar	Beffendorf	01.	07.	1993	20 Jahre
Marius	Willi	Zimmern u.d. B.	03.	07.	1993	20 Jahre
Moritz	Kopf	Beffendorf	04.	07.	1999	14 Jahre
Julian	Rohr	Hochmössingen	06.	07.	1994	19 Jahre
Thomas	Müller	München	09.	07.	1983	30 Jahre
Marcel	Muffler	Winzeln	13.	07.	1989	24 Jahre
Florian	Glunk	Winzeln	14.	07.	1991	22 Jahre
Michael	Hilser	Tennenbronn	15.	07.	1970	43 Jahre
Leonard	Kopp	Hochmössingen	16.	07.	1997	16 Jahre
Philipp	Prochatschek	Zimmern	29.	07.	1996	17 Jahre
Jannic	King	Lauterbach	30.	07.	1996	17 Jahre
Julian	Elisch	Waldmössingen	30.	07.	1994	19 Jahre
Kevin	Hain	Talhausen	01.	08.	1993	20 Jahre
Jannik	Broghammer	Hochmössingen	04.	08.	1997	16 Jahre
Valentin	Hezel	Hochmössingen	05.	08.	1997	16 Jahre
Samuel	Patolla	Beffendorf	10.	08.	1999	14 Jahre
Flaig	Frank	Winzeln	13.	08.	2001	12 Jahre
Edgar	Heim	Winzeln	16.	08.	1995	18 Jahre
Sascha	Schimenowski	Oberndorf	18.	08.	1995	18 Jahre
Christoph	Scharf	Fluorn-Winzeln	20.	08.	1996	17 Jahre
Pascal	Jauch	Zimmern	27.	08.	1995	18 Jahre
Marius	Schwab	Winzeln	28.	08.	1993	20 Jahre

Mein lieber Leser,
es ist soweit.
Ich schüttel wieder ein Gedicht
aus meinem poetischen Kleid.

Bald wirst du älter, genau 1Jahr,
das ist klar.
Dass du so alt geworden bist,
ist doch klasse,
au wenn mancher vielleicht denkt,
du hättest es besser gelasse.

Du konntest leider nie viel mit
Kohle klimpern,
oder ab und zu wenigstens mal
ordentlich pimpern.
Beides war dir nie gegeben,
so isses eben.

Und sind dei Hämoridde auch dick
voll Blut
und die Pickel dick voll Eiter.
Das Leben geht ja trotzdem weiter.

Du warst stets ein gutes Beispiel,
und das stimmt mich auch sehr
froh,
dafür, dass man nix tolles sein
muss,
es geht auch so.

Viel Glück, auch mit deinem
neuen Katheter!
Prost! Julian, Dani und Peter

Beitritt der SMJ in den BDKJ? - Die Entscheidung

Wir schreiben den 16. März 2013 – es ist ein kalter, grauer und unscheinbarer Samstag als sich die rund zehn Mann starke Truppe in das alte, nach morschem Holz duftende Gemeindehaus in Gößlingen begibt. Es lag diese seltsame Stimmung in der Luft, die sagt: Heute wird ein historischer Tag für die Abteilung Oberndorf in der Geschichte der SMJ. Es musste eine schwere Entscheidung getroffen werden; schon seit Monaten, ja Jahren tobte eine heiße Diskussion in den SMJ-Abteilungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart: Beitritt in den BDKJ – ja oder nein? Was ist das eigentlich, dieser BDKJ und warum sollte man diesem beitreten, vor allem: Wie soll dieser Beitritt funktionieren? Fragen über Fragen und nur ein Mann unter diesen zehn edlen Männern kennt die Antwort: Benedikt Kramer, wohnhaft im schönen Villingendorf, erst 16 Lebensjahre jung: Er ist an jenem Tage der Mann mit dem Überblick und trägt durch seine souveräne und wortgewandte Leitung des Gespräches einen wesentlichen Teil zum Ausgang der Diskussion bei.

Zunächst musste geklärt werden, um was es sich bei diesem BDKJ (=Bund der Deutschen katholischen Jugend) handelte. Kramer erklärte, es handle sich um einen Dachverband acht katholischer Verbände, der die Interessen seiner jungen Mitglieder in Politik, Gesellschaft und Kirche vertritt (nähere Informationen auch in der Kompaßausgabe 1/2012, S. 12). Aktuell profitieren wir SMJler vor allem von der positiven Öffentlichkeitsarbeit des BDKJs und dessen intensive Aufklärungsarbeit. Doch ein Beitritt in den BDKJ würde uns noch viele weitere Vorteile verschaffen: So würde er beispielsweise der SMJ Deutschland neue Wege im kirchlichen Leben ebnen und ein aktives Mitwirken bei den halbjährlichen Versammlungen (sogenannte DIKOs) ermöglichen, bei welchem sich die Vertreter der SMJ mit ihren Interessen und Meinungen aktiv beteiligen können. Selbstverständlich kommt dabei die Frage auf, ob es überhaupt möglich sei, diese Aufgabe personell zu stemmen um bei den Versammlungen stets Präsenz zu zeigen. Doch die Abteilung Oberndorf war sich sicher und einig, dass die Kapazitäten der SMJ Diözese Rottenburg-Stuttgart weit aus den Anforderungen des BDKJ gerecht werden könnte. So ist es auch möglich, die vom BDKJ erforderte Satzung schnell und einfach in den jeweiligen Abteilungen zu verabschieden (muss lediglich von der bereits bestehenden Satzung der SMJ Deutschland auf Bundes- bzw. Diözesanebene angepasst und verabschiedet werden). Ein Beitritt wäre also an sich kein Problem doch schon kommen erste Zweifel auf und die Kritik in der Runde lässt nicht lange auf sich warten.

Oft schon wurde an diesem BDKJ starke Kritik geübt, da dieser schon die ein oder andere fragwürdige Aktion (in den Augen der Abteilungsführer) ins Leben berufen habe. Außerdem solle der BDKJ auch als radikal, unaktuell und nicht mehr jugendgemäß gelten. Im Falle eines Beitritts würde die SMJ auch immer gleich mit dem BDKJ in Verbindung gebracht werden - wir wären also sozusagen immer der Meinung des Dachverbandes unterstellt. So haften wir sozusagen auch mit unserem Namen und unserem

Image, würde der BDKJ jemals scheitern. Außerdem stand die Frage im Raum, ob die SMJ überhaupt einen großen Stimmanteil bei den Versammlungen hätte, da wir doch eine sehr kleine und überschaubare Organisation sind. Ein Beitritt würde ebenfalls neue Verpflichtungen und eine jährliche Beitragszahlung mit sich bringen, welcher zunächst die Höhe der Zuschüsse übersteigen würde.



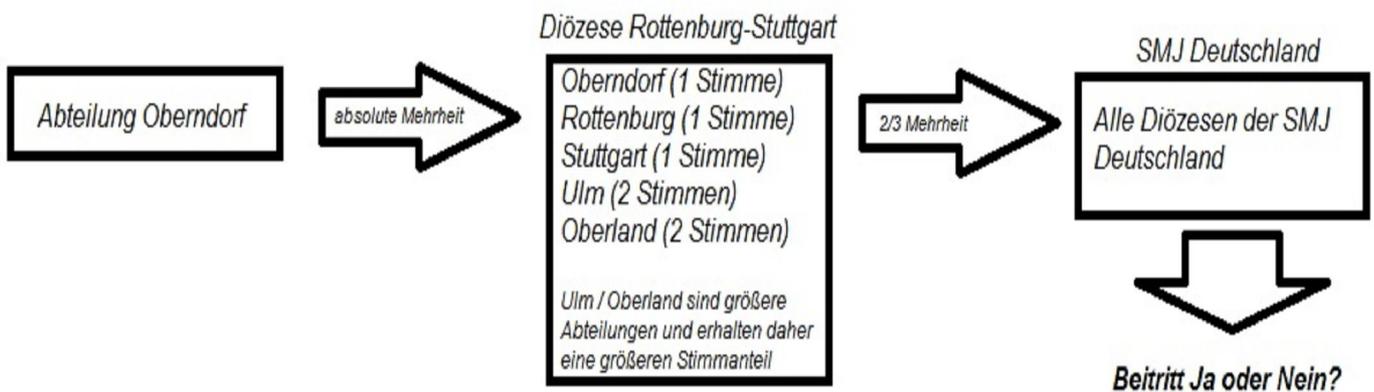
Doch schnell lenkte der wortgewandte Abteilungsführer (bzw. einer der dreien) ein. Er erklärte, dass die Beitragszahlungen durchaus zu stemmen seien. Außerdem werden alle Verbände und Organisationen vom BDKJ in Sachen Zuschusszahlungen gleich behandelt. Durch einen Beitritt wird unsere Freiheit als SMJ keineswegs eingeschränkt, im Gegenteil:

Alle Mitgliedsverbände werden durch den Beitritt nicht in ihrer Arbeit oder ihrem Auftreten eingeschränkt. Sie entscheiden über ihre Abteilungsarbeit stets selbst und können sich im Gespräch mit anderen Jugendorganisationen über positive und negative Erfahrungen austauschen. Diese würde die Jugendarbeit der SMJ sehr bereichern – sozusagen die Europäische Union der katholischen Jugendverbände. Und ein Argument, und dies war und ist wohl das eindrücklichste von allen, ist, (ich zitiere wörtlich) „dass wir SMJler endlich mal Präsenz im kirchlichen Leben zeigen wollen. Jahrelang blieben wir stets im Hintergrund des Geschehens: Wir sind der Meinung, dass es endlich Zeit wird Präsenz zu zeigen und ordentlich im BDKJ mitzumischen.“ So war es auch kein Wunder, dass die Abteilung Oberndorf bei der anschließenden Abstimmung **für** einen Beitritt in den BDKJ gestimmt hatte.

Die Entscheidung ist also getroffen; Kein weißer Rauch steigt auf, nur die rauchenden Köpfe der „Gößlinger Konklave“ absorbieren einen Dampf, der weit über die Gemarkung Gößlingens erkennbar ist. Und so löst sich die

Versammlung auf - Doch nicht wie einst vor rund einem halben Jahrtausend (um genau zu sein vor 496 Jahren, also am 16. März 1517), als sich das fünfte Laterankonzil in Rom auflöste, da die rund 15 Kardinäle und 79 Bischöfe sich beim Streitpunkt in Sachen Kirchenreform uneinig waren (Quelle: Wikipedia → wieder etwas dazugelernt). Diese Versammlung war sich einig: Ja zum Beitritt, ein ja für den BDKJ und ja für eine gemeinsame Zukunft in Verbundenheit und Gemeinschaft aller jugendlicher Christen in Deutschland. Die SMJ Oberndorf legt einen weiteren Meilenstein ihrer Geschichte und geht den nächsten, gemeinsamen Schritt in Richtung Zukunft unserer Abteilung.

Wie funktioniert die Wahl?



Termine im Jubiläumsjahr

Datum	Veranstaltung	Ort
15.-16.03	1. ZLV	Gösslingen
13.04	Abteilungstag	
19.-21.04	Treffen Kreis 11+12	
03.-05.05	2. ZLV	Gösslingen
17.-19.05	Jugendfest	
07.-09.06	Gaurat	
29.06	Abhacktreffen	
26.07-03.08	Zeltlager	Elzach
30.08.-01.09	Nacht des Heiligtums	Schönstatt
11.09	Grabbesuch Veit	Sulgen
14.-15.09	Spieleabend/ Volleyballturnier	
27.-29.09	Gaurat	Stuttgart
11.-13.10	Lagertag/Hikewochenende	
15.-17.11	Gaurat	
06.-09.12	Bündnistage	LH
26.-31.12	JaKo	Schönstat

SMJ – Philosophiert

Fragen die die Welt ~~nicht~~ braucht

1. Warum wird immer über die Dummen geschimpft? Wenn es keine Dummen gäbe, wüßten die Intelligenen doch nicht, dass sie schlaue sind?
2. Wie kann eigentlich jemand, der so bekannt ist wie James Bond, noch Geheim-Agent sein?
3. Hat der Papst die Email-Adresse urbi@orbi...?
4. Wenn ein Jäger an einem Hasen erst links vorbeischießt, und dann rechts vorbeischießt, ist der Hase dann im Durchschnitt tot?
5. Wenn mir auf dem Weihnachtsmarkt die gute Fee erscheint, habe ich dann einen Punsch frei?
6. Dürfen zwei Personen, die eine Auseinandersetzung haben, überhaupt noch nebeneinander sitzen?
7. Wenn Häftlinge zusammengelegt werden, spricht man dann von Zellteilung?
8. Sollte ich gleich ein Gästebett bereit halten, wenn ich jemandem eine Einzugsermächtigung erteilt habe?
9. Wieso können neuerdings alle Fernseher 3D und werden doch immer flacher?
10. Wenn Graf Dracula ein Radler will, geht er dann zur Tour de France?

*„Wer Geist hat, hat sicher auch das rechte Wort,
aber wer Worte hat, hat darum noch nicht notwendig Geist.“*

Konfuzius

Wie mich der Kompaß prägte

Als der Kompaß in mein Leben trat ...

Ich erinnere mich noch daran, als sei es erst gestern gewesen. Als kleiner Junge, im zarten Alter von 12 Jahren, kam ich in der ersten Sommerferienwoche total begeistert und glücklich aus dem „Tom Sawyer“-Lager zurück. Doch kaum war ich wieder zuhause im Alltag angelangt, verstrich dieses einzigartige Zeltlagerfeeling auch schon wieder. Daheim rumsitzen und nichts machen, gelegentlich den Fernseher einschalten oder kurz bei den Freunden anrufen, die aber dann doch oftmals nicht daheim waren. „Wo ist es nur hin, dieses Gefühl, dass ich doch bis vor einigen Tagen im Zeltlager hatte?“ habe ich mich verzweifelt gefragt. Doch noch viel mehr beschäftigte mich die Frage: Wie kann ich dieses Gefühl wieder bekommen, ohne auf das nächste Zeltlager warten zu müssen? Niemand konnte mir diese Fragen beantworten, bis ich eines Morgens aufwachte und ein kleines, rot-oranges, unscheinbares Heft in meinem Zimmer auf dem Schreibtisch fand.

Sofort habe ich meine Mutter gefragt, wo das herkomme. „Das lag im Briefkasten, dein Name stand drauf“. Geheime Post für mich, dem einsamen Jüngling, der nichts mit seiner freien Zeit anzufangen wusste? Sofort schnappte ich mir das Heft und begutachtete es genauer: Oben stand groß und fett „Kompaß“, darunter ein Bild von zwei Jungs beim Angeln. Sofort dachte ich mir: Die Beiden kommen mir doch bekannt vor: Sind das nicht Tom Sawyer und Huckleberry Finn, die aus dem Zeltlager? Sofort begann es in mir Funken zu schlagen, „das Abenteuer ging also wieder weiter“ – und schon war es wieder da, dieses Gefühl. Binnen weniger Minuten verschlang ich diesen Kompaß nahezu. Er war gefüllt mit interessanten Informationen, gab Einblicke hinter die Kulissen des Zeltlagers und war dabei dennoch immer witzig und spannend geschrieben. An diesem Tag begann eine lange und feste Freundschaft mit diesem Kompaß. Ich ließ mir keine Ausgabe mehr entgehen, kein Bericht wurde von mir überlesen. Manche Kompaße las ich sogar mehrere Male (das tu ich insgeheim heute noch).

Doch eine Sache gab es, die werde ich der Kompaß-Redaktion nie vergessen: Sie hatten doch eiskalt meinen Geburtstag in der Geburtstagsliste vergessen und das war nicht nur ein einmaliges Versehen sondern zog sich bis zum heutigen Tage hin. Erst jetzt, wo ich den Kompaß bald selbst schreiben werde, wird mein



Tom Sawyer und

Huckleberry Finn



Geheime Post eines Unbekannten:
Der erste Kompaß meines Lebens

Name in der Liste aufgeführt (Diese Patzer werden der neuen Redaktion selbstverständlich nicht unterlaufen). Doch zurück zum Thema: Schon bald war ich in der Kompaß-Hierarchie zum amtlichen Austräger aufgestiegen d.h. alle drei Monate stand ein bärtiger Mann vor meiner Haustür und brachte mir einen ganzen Stapel „Hefte“. Was ich anfangs noch als ehrenvolle Aufgabe sah, wurde von Zeit zu Zeit zu einer nervigen Last – immer wieder von Haus zu Haus wandern um die Leute mit den Kompaßen zu versorgen aber schließlich wollte ich, dass auch viele andere an dieser wunderbaren Zeitschrift ihre Freude haben können. So vergingen einige Jahre, es folgten viele Zeltlager, mittlerweile war ich auch Mitglied eines Kreises (Kreis 10!!!) und zufälligerweise war einer der Kompaß-Redakteure unser Kreisleiter. Ich hatte nun also einen direkten Draht zu der Kompaß-Spitze.

Und dann geschah es eines Tages: Unser Kreisleiter kam auf mich, ja gerade auf mich, den unauffälligen Teilnehmer, zu und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, an einem Interview teilzunehmen. Ich konnte mein Glück kaum fassen: Ein Bericht über mich im Kompaß? Das hätte ich mir nicht einmal in meinen Träumen ausgemalt. Sofort stimmte ich zu und schon bald konnte ich erstmals meinen Namen in der Zeitschrift lesen, die mich so sehr prägte - eine unvorstellbare Ehre für mich. Und so lag es auch nicht fern, dass sich die Redaktion immer und immer wieder bei mir meldete.



Der weise Meister und sein Lehrling, den Blick stets nach vorne gerichtet

Schon bald schrieb ich eigene Berichte bspw. über einmalige Abteilungswochenenden (die geben außerdem auch immer ein Stück „Zeltlager-Feeling“ zurück), über die Januartagung oder aber ein Bericht über die Adventszeit. So wuchs und gedieh ich mit den ehrenvollen Aufgaben des Kompaß immer weiter und heute, fünf Jahre nachdem ich meinen ersten Kompaß voller Begeisterung las, stehe ich kurz davor bald selbst Teil der Geschichte dieser bedeutungsvollen Zeitschrift zu werden. Seit Anbeginn der Zeit war dieses unscheinbare Heft immer wieder ein Wegbegleiter. Er führte mich durch schwere Lebensverhältnisse und begleitete mich auch in meinen schönen Momenten. Und eines war ganz wichtig: Er wies mir immer den Weg, wie das ein Kompaß eben tut.

Julian Rohr

Interessantes aus 40 Jahren

„Die Abteilungszeitschrift muss und wird das schlagende Herz der ganzen Abteilung sein.“

1/1974

„Wir haben versucht das optische Bild der Abteilungszeitschrift neu zu gestalten. Wir sind der Ansicht, dass sich 2-spaltige Seiten besser lesen lassen. Die Seiten 2-spaltig zu schreiben bringt für uns aber erheblich mehr Arbeit mit sich...“

(Es wurde noch mit Schreibmaschine geschrieben)

2/1975

„Meckerstunde beim Abteilungstag 20.-21.09.1975: Das generelle Rauchverbot auf den Zimmern wurde bemängelt. Die Vorbereitung der Gebete hätte mehr Zeit erfordert. Man hätte ein Informationsblatt herausgeben sollen, mit dem Inhalt: Kostenvoranschlag, Kleidung, Taschenlampe, Messer,... Man könnte den Abteilungstag schon an einem Freitag veranstalten, wenn ein schulfreier Samstag folgen würde.“

3/1975

Kompaß-Ideal:

„Der Name KOMPASS stellt unserer Abteilungszeitschrift eine bestimmte Aufgabe:

Als Abteilungsgemeinschaft sind wir alle unterwegs durch die Wogen der Zeit und Welt. Immer wieder müssen wir uns orientieren und einen neuen Weg suchen. Die Abteilungszeitschrift soll dann für uns Kompass sein. An ihr können wir feststellen, wo wir stehen und sie kann Impulse geben wie es weitergehen soll. Durch aktuelle Berichte aus dem Abteilungsleben und mit anderen informativen und meditativen Texten wird die Abteilungszeitung versuchen ihrem Namen gerecht zu werden. „KOMPASS“ das ist ein hoher Anspruch, aber durch die Mitarbeit aller Beteiligten, Redaktion UND Leser, kann die AZ diesen Anspruch gerecht werden.“

1/1979

Manifest an das Proletariat

Der Kompaß der Zukunft

Nach wochenlangem Warten, nach etlichen, nicht enden wollenden, schlaflosen Nächten, nach all dem Zittern und Bangen wird nun offenbart, worüber bereits die ganze Welt diskutiert hatte. All die Angst, die Unsicherheit der Zukunft, all die Last eures Herzens vermag sich von Euch zu lösen. Der ein oder andere unter Euch mag vielleicht schon zu Gehör bekommen haben, dass das „alte Eisen“ der Kompaßredaktion nun endgültig reif für die Endverwertung auf dem Schrottplatz ist oder um es ehrerbietungsvoll auszudrücken: Die Oldtimer der Redaktion sind nun endgültig reif für ihren wohlverdienten, vorzeitigen Ruhestand, weg von der Autobahn des alltäglichen Medienverkehrs. Voller Wertschätzung und Huldigung schauen wir auf, zu unseren beiden großen Vorbildern, die uns jahrelang durch ihre literarisch hochwertigen Texte durchs Leben begleitet haben und uns dabei immer wieder neuen Ansporn und neue Motivation auf den Weg des Alltags mitgaben (Mehr Huldigung und Würdigung im nächsten Kompaß)

Eine Ära geht zu Ende, doch ist dies auch das Ende des Kompaß? Endet nun die langjährige Erfolgsgeschichte dieses so prägenden, unscheinbaren, durch zwei verrostete Tackernadeln zusammengehaltenen „Heftles“, das insgeheim als Geheimtipp der literarischen Meisterwerke gilt? Man sagt ja, man muss aufhören wenn es am Schönsten ist, doch soll es das nun gewesen sein, mit diesem Kompaß? **Ich sage NEIN!!!** Der Kompaß kann und darf niemals untergehen – wie sollte das die SMJ Abteilung Oberndorf jemals vor der Menschheit verantworten können? Doch wer soll die Redaktion dieses Wunderwerkes dann übernehmen?

Auch wenn die Antwort für den ein oder anderen bereits auf der Hand liegt, möchte ich doch einige Worte an Euch richten; Zunächst muss klargemacht werden, dass nach einer je her uralten Tradition der Kompaß von Generation zu Generation durch ein monarchisches Prinzip weitervererbt wird. Dankt der König an der Spitze der Redaktion ab, so übernimmt der Prinz als direkter Nachfahr die ehrenvolle Pflicht und Aufgabe, den Kompaß weiterzuführen. Es ist also kein Zufall sondern Schicksal, dass nur einem wahren, würdigen Schreiberling diese wichtige und verantwortungsvolle, königliche Pflicht zu teil werden kann. Diese Ehre wird nur jenen zu Teil, die schon seit Jahren zuvor ihren Dienst unter der Krone des Kompaßes erwiesen haben - nur durch wessen Adern die Tinte der Wahrheit fließt (= dies erklärt auch, warum Adelige als „blaublütig“ bezeichnet werden), der ist es würdig, dieses hohe Amt anzutreten.

Oder um es kurz auszudrücken: **Ich bin der neue Chef im Laden!!!** Doch selbstverständlich kann ich dieses hohe Amt nicht durch meine alleinige Kraft stemmen. Mit meinem Namensvetter, **Julian Elisch**, habe ich eine weitere hochbegabte Koryphäe der klassischen Literatur gewinnen können. Mit **Marcel Muffler**, als meinen persönlichen Designer und **Markus Rieger**, dem amtlich geprüften Verwalter der Logistik und Finanzen, ist das Team komplett. Und auch der talentierteste Schreiber ist nichts ohne sein Team, deshalb möchte ich sagen: **Voilà, WIR sind der neue Kompaß!!!** (Näheres zu unserem Spitzenteam folgt in der nächsten Ausgabe)

Jetzt aber hinfort mit der überheblichen Selbstüberzeugung und dem selbstverliebten Egoismus; ich möchte Euch schon jetzt vorab einen kleinen Einblick in das geben, was euch im neuen Kompaß erwarten wird. Neue Redaktion bedeutet auch neues Konzept und somit auch: **komplett neuer Kompaß**. Wir werden einen Kompaß gestalten, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Es erwarten Euch viele neue Rubriken, der Kompaß wird umfunktioniert zu einem wahren Feuerwerk der meisterlichen Schreibkunst. Unser Motto lautet: **Faktisch, Kritisch, Direkt**

Schluss mit kreiseigener Propaganda (wie sie oftmals von der Kreis 6 orientierten Redaktion vollzogen wurde). Wir sind unabhängig (so hatte es paradoxer Weise schon die alte Redaktion angepriesen), vertreten neutrale und moralisch-ethisch korrekte Meinungen und bleiben unserem Leser gegenüber dabei stets ehrlich. Schluss mit theatralischen Überheblichkeiten: Der neue Kompaß wird sich an das hohe Niveau und an die hohen Anforderungen seiner Leserschaft anpassen. Wir legen einen Meilenstein in Sachen Qualität der Textproduktion. Doch auch graphisch-visuell hält der neue Kompaß durch unseren Stardesigner Marcel Muffler viele Überraschungen. Je niveauvoller die Inhalte, desto niveauloser der Humor, denn wir wissen worüber unsere jugendlichen Leser heute lachen können. Der Humor wird auf eine nie dagewesene Niveaulosigkeit sinken – aber keine Sorge: Selbstverständlich werden wir auch in dieser Hinsicht stets moralische Werte achten und selbst die banalsten Karikaturen beinhalten doch eine didaktische Absicht (Sollten Euch einige Fremdworte und Fachbegriffe nicht geläufig sein = Google). **Wir geben dem Leser das, was er sich schon immer gewünscht hatte.**

Schluss mit Manipulation der Leser; Wir versprechen in unseren Berichten die pure Darstellung der Objektivität und lassen unserer Leserschaft somit Spielraum für deren Gedanken und Interpretationen (Frei nach dem Motto „Bild dir deine Meinung“, wie es schon seit Anbeginn der Zeit bei der „Bildzeitung der katholischen Zeitschriften“ (=Kompaß) der Brauch ist). Wir wollen uns als Zeitschrift nicht von unserem Publikum isolieren, sondern wollen diese aktiv an

unserer Zeitschrift mitwirken lassen. So gibt es beispielsweise die Möglichkeit, Leserbriefe an die Redaktion zu entsenden, um so in einer offenen und freien Diskussionsrunde über die verschiedensten Themen zu sprechen. Wir wollen aktiv auf Euch zugehen, wissen was Euch bewegt, Eure Meinung hören – Ihr seid sozusagen **mitten drin statt nur dabei**. Wir wollen wissen was heute überhaupt noch aktuell und gefragt ist. Wir hinterfragen, sind gesellschaftskritisch und stellen auch kritische Fragen zum aktuellen kirchlichen Geschehen. Zusammen mit unserem Lagerpfarrer **Klaus Alender** wollen wir den Problemen und Fragen auf den Grund gehen und diese beim Namen nennen. Wir nehmen kein Blatt vor den Mund, wir sprechen das aus, was schon immer mal gesagt werden musste. Wir schauen nicht durch die rosarote Brille. Wir raspeln kein Süßholz – wir bleiben **faktisch, kritisch und direkt**.

Jedoch wollen wir auch nicht unsere liebe **Gottesmutter** aus den Augen verlieren. Der Kompaß wird auch auf theologische Fragen eingehen. Wir wollen wissen, was es denn genau mit diesem **Liebesbündnis** auf sich hat, was dieses **Schönstatt** ist und vor allem auch, was genau diese **SMJ** ist und wie sie entstanden ist. Wir beschäftigen uns mit dem unbekanntem, alten Mann mit diesem langen weißen Bart (nicht der Weihnachtsmann), der im Volksmund auch „**Pater Kentenich**“ genannt wurde. Wir wollen wissen wie er lebte und wie sehr sein Leben das der SMJ prägte.

Wie es schon in früheren Kompaßen die Rede war (Kompaß Ausgabe 1/2010) so befindet sich auch heute noch die **Abteilung** im stetigen Wandel. Ständig bekommt unser **Führerkreis** durch eine gelungene **Kreis- und Abteilungsarbeit** frischen Wind. So wollen wir unseren Lesern auch nie da gewesene Einblicke in das **Leben der Abteilung** geben, wir werden Rubriken veröffentlichen, in denen unsere berühmten Zeltführer exklusive Einblicke in ihr Tun und Lassen, auch hinter den Kulissen der SMJ, geben werden. **Wir wollen wissen was geht, weil ihr wissen wollt, was geht.**

Ihr dürft also gespannt sein auf die kommende Ära, auf das neue Zeitalter des Kompaß. Lasst ihn euch nicht entgehen – den **Kompaß der Zukunft**

Es grüßt, die Redaktion der Zukunft



-ein Mann der beeindruckt ist-
Lorenz Klausmann
Dipl.Ing (BA) Maschinenbau

- von Männern mit Überblick -

Wenn man so langsam die 30 im Blick hat, macht man sich fast zwangsläufig Gedanken. „Was liegt bereits hinter uns – und was liegt denn noch alles vor uns!“

Natürlich macht man sich immer seine Pläne, was habe ich für Ziele und wie kann ich diese erreichen,... allerdings sind gerade die Jubiläen, die „runden“ Geburtstage ein Art Meilenstein in unserem Leben wo wir uns neu orientieren!

Hier können wir reflektieren ob wir mit dem Lauf der Dinge zufrieden sind oder ob wir unser kleines Boot in eine etwas andere Richtung lenken möchten. In unserem persönlichen Leben ist das die Aufgabe jedes einzelnen,...

Wenn es aber das Jubiläum eines Vereins, oder einer Gemeinschaft ist, ist es noch wichtiger die gemeinsame Richtung zu erarbeiten und den Weg den wir nicht alleine gehen werden zusammen zu diskutieren.

Für den Kompaß® heißt das konkret:

„Waren wir in den letzten Jahren wirklich RICHTUNGSWEISEND – UNABHÄNGIG – INFORMATIV? Haben wir wirklich die Art von Zeitschrift veröffentlicht die wir uns vorgenommen haben?“

Egal was bei dieser Reflektion auf dem Papier stehen wird, von entscheidender Bedeutung wird sein was IHR euch als Redaktion für die nächste „Epoche“ vornehmt, welche Ziele ihr euch auf die Fahnen schreibt und was ihr als ZEITUNG für die Abteilung Oberndorf erreichen wollt. „Habt die Vergangenheit im Hinterkopf, erarbeitet euch Ziele für die Zukunft, dann habt ihr den nötigen Überblick und seid gut gerüstet für die nächsten 40 Jahre!“

Lasst euch gebührend feiern, ruht euch aber nicht zu lange aus, denn wer rastet, der rostet! ☺

Impressum

Auflage: 105 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 3 EUR/Jahr

Redaktion:
Peter Klausmann
Daniel Rieger

Kontaktadresse:
Daniel Rieger
Klippeneckstraße 5
78667 Villingendorf
Tel. 0741/33646
Handy: 0178/3318158

Konto:
Inhaber: Peter Klausmann
"Zeitschrift - Kompass"
Kontonummer: 57125007
Voba Schwarzwald Neckar:
642 920 20

Freie Redakteure:
Lorenz Klausmann / Jedermann

Unsere e-mail Adresse: **zeitschrift_kompass@gmx.de**

ABTEILUNGS

OBERNDORF 4/78

5 JAHRE

ABTEILUNG OBERNDORF

IM BILDSTOCK GEEINT

ALS MITGRÜNDER GESANDT

FACKELN FUER KIRCHE UND WELT

NEU-IMPULS



Kompaß

JAHRE

4. 82



KOMPASS

2. 83

ABTEILUNG OBERNDORF

Du sollst Vater und Mutter ehren



1,- DM
0,80 Sfr
7,00 S
6200 g

AUSGABE 2/91

KOMPASS

LAGERZEITUNG



Richtungsweisend Unabhängig Informativ

Kompaß 197

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf

JETZT

ER LebT

GILT'S



Richtungsweisend Unabhängig Informativ

KOMPASS 2-2007

Generation Liebesbündnis - Entflammt's Leben!

Zeitschrift der SMJ - Abteilung Oberndorf

Stark sein, aber wie?

-> Der Kompaß gibt dir Kraft fürs Leben

HEUTE im KOMPAß:

- > Meine Firmung Kraft durch Glaube S.15
- > Helden der SMJ Bombenlärm am Platzsaal S.7
- > Zeit - Privat Wenn alle Hüllen fallen S.17

Und vieles mehr.....

